

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: - (1772)

Artikel: Kalender
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-654832>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verbesserter Jenner. ☾ ♄ Planetenstellung. **Alt-Christma.**

Jahrmärkte im Jenner.

mitwo.	1	Neu-Jahr	☿ 29
donsta.	2	Abel	♄ 12
freitag	3	Isaac	♄ 25
samsta.	4	Elias, Loth	♄ 8

☿, ♄, ♀ kalt
♄, ♀ wind
♀, ♄, ♀ schnee
♄, ♀, ♀ frost

21	Thom. Ap.
22	Chridonius
23	Dagobert
24	Adam, Eva

Nach dem Alphabeth
eingericht.

Cont.	1	Weisen aus Morgenland,	Matth. 2 Tagel. 8 st. 24 m.
monta.	5	Simeon	☿ 21
dinstag	6	Heil. 3 König	♄ 3
mitwo.	7	Ver. Jldor.	♄ 16
donsta.	8	Erhard	♄ 28
freitag	9	Julianus	♄ 10
samsta.	10	Samson	♄ 21
	11	Diethelm	♄ 3

☿ u. 16 m. vor. kalt
♀, ♄, ♀ hell
♄, ♀ und wind
♄, ♀, ♀ schnee
Capog. ♀, ♀ kalt
♄, ♀, ♀ frostig
☿, ♄, ♀ schein

Evang. Lucā 2	25	Christtag
	26	Stephanus
	27	Johān Eva.
	28	Kindleintag
	29	Thom. Bl.
	30	David
	31	Silvester

Meschi 7
Altheim 17
Arburg 13
Bern 14, grosser Biehmarkt.
Bril in Wallis 17
Cassel 6
Chur, auf Thomas alten Calenders.
Engern 30
Erlach 29
Eschendes 2
Fischbach 6
Freiburg 5
Fferten 28
Klingnau 7
Lucern 11
Magmünster 15
Meyenburg 25
Morsee 1
Olten 27
Rapperswyl 29
Rheinfelden 30
Romont 7
Röschmünd 17
Sanen 3
St. Claude 2
St. Urz 11
Schöpfen 2
Schöpfen 2
Schweiz 27
Sefingen 13
Seimbach 2
Solothurn 7
Särlingen 6
Sursee 13
Vidiz 21
Unterseen 29
Winterthur 30
Zofingen 6

Cont.	2	Aufgang 7 Uhr, 43 m.	Widerg. 4 Uhr 17 m.
monta.	12	Jesus zwölf Jahr alt,	Lucā 2 Tagel. 8 st. 34 m.
dinstag	13	Satirus	♄, ♀, ♀ wind
mitwo.	14	Heil. 3 König	☿ u. 24 m. v. trüb
donsta.	15	Felix, Priester	♀, ♄, ♀ regen
freitag	16	Marquard	♄, ♀, ♀ gelind
samsta.	17	Marcellus	♄, ♀, ♀ unster
	18	Antonius	♄, ♀, ♀ dunkel
	19	Brisca	♄, ♀, ♀ Der ☿ wind

☿ u. 24 m. v. trüb
♀, ♄, ♀ regen
♄, ♀, ♀ gelind
♄, ♀, ♀ unster
♄, ♀, ♀ dunkel
♄, ♀, ♀ Der ☿ wind

Alt-Jenner 1772	Evang. Lucā 2
1	Neu-Jahr
2	Abel
3	Isaac
4	Elias, Loth
5	Simeon
6	Heil. 3 König
7	Verid. Jld.

Cont.	3	Hochzeit zu Canaan in Gal	Joh. 2 Tagel. 8 st. 49 m.
monta.	19	Pontianus	♄, ♀, ♀ hell
dinstag	20	Tab. Sebast.	☿ u. 22 m. v. kalt
mitwo.	21	Meinrad	♄, ♀, ♀ wind
donsta.	22	Vincenz	♄, ♀, ♀ was wolken
freitag	23	Emerentia	☿, ♄, ♀ kalt
samsta.	24	Timothens	♀, ♄, ♀ sucht, gelind
	25	Pauli bech.	♄, ♀, ♀ feucht

☿ u. 22 m. v. kalt
♄, ♀, ♀ wind
♄, ♀, ♀ was wolken
☿, ♄, ♀ kalt
♀, ♄, ♀ sucht, gelind
♄, ♀, ♀ feucht

Evang. Lucā 2	8	Erhard
	9	Julianus
	10	Samson
	11	Diethelm
	12	Satirus
	13	Heil. 3 König
	14	Felix, Priest.

Cont.	4	Des Hauptmanns Knecht,	Matth. 8 Tagel. 9 st. 5 m.
monta.	26	Pollicarpus	☿, ♄, ♀ neblicht
dinstag	27	Chrisostomus	☿ u. 5 m. v. ♀
mitwo.	28	Carolus	♄, ♀, ♀ kalt
donsta.	29	Valeria	♄, ♀, ♀ frost
freitag	30	Udelgunda	♄, ♀, ♀ schneelust
	31	Virgilius	♄, ♀, ♀ schwind, schnee

☿, ♄, ♀ neblicht
☿ u. 5 m. v. ♀
♄, ♀, ♀ kalt
♄, ♀, ♀ frost
♄, ♀, ♀ schneelust
♄, ♀, ♀ schwind, schnee

Evang. Joh. 2	15	Marquard
	16	Marcellus
	17	Antonius
	18	Brisca
	19	Pontianus
	20	Tab. Sebast.

Im Jenner kan man sehen, was im ganzen Jahr geschehen soll, denn ist der Anfang, das Mittel und das Ende gut, so sagen die Alten: Es gebe ein gedenbliches Jahr, ist es aber windig und neblicht, so folget gerne ein Sterben und theure Zeit; wenn es um diese Zeit donnert, bedeutet es grosse Kälte.

Mondsviertel und Witterung im Jenner (Januarius.)

Den 20ten die Sonne in Wassermann.

Der Neumond den 5ten, um
6 Uhr 16 m. Vormittag, ziehet
Kälte und Schnee nach sich.

Das erste Viertel den 13ten, um
3 Uhr 24 m. Vormittag, scheidet
zu Regen geneigt.



Der Vollmond oder Widel den
20ten, um 11 Uhr 22 m. Vor-
mittag, kömmt bey dunkeler und
kalter Luft.

Das letzte Viertel den 27ten, um
3 Uhr 5 m. Vormittag, dörfte
viel Schnee bringen.

Unterschiedliche Beobachtungen,

woraus die

Veränderung des Gewitters zu vermuthen.

Ungeacht die Calendermacher ihre Prognostica hauptsächlich nach der Stellung, die die Planeten haben, einrichten, und ihre Muthmassungen des bevorstehenden Wetters halben, auf astronomische Beobachtungen gründen. So hat doch die Erfahrung fleißige Bemerkter gelehret, daß nicht nur der Himmel, sondern auch die Erde, die wir bewohnen, uns verschiedene Zeichen vor Augen stelle, aus denen wir endlich, mit ziemlicher Richtigkeit, noch wol etwas wegen der zukünftigen Witterung zum voraus schliessen können: Wir wollen dem Landmann zum Gefallen, einige dieser Kennzeichen in faßlicher Schreibart hersetzen.

Von den Bergen.

Es werden an etlichen Orten hohe Berge gefunden, welche, wann sie rauchen, oder es stehet ein dicker Nebel auf ihren Spizen, so will ohne Zweifel bald ein Regen kommen. Wann hohe Berge, Wälder und Thürme in der Luft scheinen, als wann sie bleicher, blauer und finsterer wären, als sie sonst zu seyn pflegen, so ist Regen zu vermuthen.

U 2

F a b l e n.

Der Aal und dessen Bruder.

Zu seinem bruder sprach ein aal:
Komm, bruder, laß uns auch einmal
zum zeitvertreib mit andern thieren,
ein wenig auf dem land spazieren;
ich wünscht, ich könnte gehn und rennen,
wie solches viergefüßte können;
noch ferner, daß ich jemand kennte,
der aalen-schnäbel machen könnte.
Das schnappen wird mir zu gemeyn,
und bissen soll mir lustig seyn.

Sein bruder sprach nicht ohne lachen:
Was sind mir das vor siebensachen?
Ich halt es für ein spottgedicht;
kurz, bruder aal, du kennst dich nicht.
Ich bitte dich doch anzuhören,
wie ungebundne lüsterheit
in einem schnellen wink der zeit
sich kan in todesangst verkehren:

„ Die schnecke haste jüngst, wie du,
„ sich, ihren wolstand und die ruh,
„ als, wider ihrer mutter rath,
„ Sie einen albern weg betrat.
„ Kaum aber schlich sie aus den heken,
„ so fühlte sie des todes schrecken,
„ dieweil der storch mit langen schritten
„ ihr unverzeßns entgegen kam.
„ Da half kein klagen und kein bitten,
„ daß er sie nicht begierig nahm. „
Such keine wollust auf dem land,
wo mancher schon sein unglück fand,

Jahrmäste im
Boerung.

U la Motta 19
Urau 26
Urberg 12
Besancon 7
Brugg 11
Bären 26
Deisberg 5
Dengen 2
Dieffenhofen 3
Etzishöl 2 u. 22
Frensburg 21
Genf 26
Hauptw. im Th. 3
Langnau 26
Lassarz 4
Perzburg 6
Riechtensteig 3
Solanen 14
Milden 5
Morse 26
Münster 27
Oesch 6
Orben 10
Petterlingen 13
Pfefficon 9
Romont 25
Welsch-Neuenb. 26
Wilsiburg 7
Wyl im Thurg. 5
Zweysimmen 5

In Locle wird alle
Samstag im Feiner,
Hornung, Merz und
April ein Noßmarkt
gehalten.

Wenn auf Liechtmeg die Sonne scheint, so ist noch grosser Schnee zu erwarten, wenn auf Peter Stuhlfest kalt ist, soll die Kälte noch 40 Tage währen, wann es donnert, so die Sonne in den Fischen ist, so sollen die Kornfrüchte Schaden leiden.

Mondsviertel und Witterung im Hornung (Februarius.)

Den 19ten die Sonne in die Fische.

Der Neumond den 3ten, um
5 Uhr 36 m. Nachmittag, will
Regenwetter bringen.

Das erste Viertel den 11ten, um
10 Uhr 43 min. Nachmittag,
zeiget sich ebenfalls regnerisch.



Der Vollmond oder Wädel den 18,
um 10 Uhr 2 m. Nachmittag,
mache das Wetter einiger ma-
ßen veränderlich.

Das letzte Viertel den 25ten, um
2 Uhr 8 min. Nachmittag, las-
set lieblich Wetter hoffen.

Von denen Nebeln.

Wann mit der Morgenröthe, Frühling- und Herbst-
zeiten, ein geringer Nebel als ein niedriger Dampf
aufgehhet, der sich bald niederläßt, so bedeutet er ei-
nen schönen hellen Tag. Wann über den Teichen,
Seen, fließenden Wassern und sumpfigten Orten,
Dünste wie Nebel aufsteigen, da man sagt, die
Sonne ziehe Wasser, und dieselbigen sich wiederum
senken und zerschlagen, so folgt darauf gleichfalls ein
schöner Tag. Die Strahlen und das Wasserzie-
hen der Sonnen in den Wolken, bringen insgemein
Regen. Desgleichen gibt ein Nebel, so sich in die
Höhe ziehet, und nicht wieder herunter fällt, auch
Regen; der aber abfällt, bringt schön und klar Wetter.

Von Schaafen, Rindern, Schweinen und Eseln.

In dieser zahmen Thiere Natur stekt eine Empfin-
dung der bevorstehenden Gewitters-Veränderung:
Dann wann Regenwetter einfallen will, springen die
Schaafe, Widder und Böcke ganz ungewöhnlich,
und stoßen sich unter einander. Das Rindvieh lauft
des Abends gar mit ungewöhnlichem Geschrey nach
seinem Stalle, wann es im Felde auf der Weide
ist; wie auch die Zügochsen an ihrer Arbeit, so bald
sie die bey sich eindringende Gewitters-veränderliche
Luft empfinden, haben sie die Köpfe und Nasenlö-
cher über sich nach dem Himmel, schnuppern und
riechen in die Luft, und weil sie bey deren Verände-

23

rung

Der sonst im wasser seine zeit
voll ungestörter frölichkeit,
in seinem angenehmen bette,
dem sanften schlaffen, verschliffen hätte.

Der andre sagte: Sind die sachen
beschaffen, wie du mir erzehlt,
so hattest du wol fug zu lachen,
da ich der thoren weg erwählt.
Dir dank ich für den weisen rath,
der mich vor einer nahen noth,
ja für dem selbstgesuchten tod
so brüderlich beschirmet hat.
Die treue will ich dir indessen,
mein bruder, nimmermehr vergessen.

Die Schwalben.

Als sich zur herbstzeit nach und nach
die kälte merklich spühren ließ,
und jetzt mit mehrerm ungemach
des nordens hauch noch zu ihr stieß,
empfang die alte schwalbe bald,
daß es sich eilends retten galt.

Sie fliegt sofort den teichen zu,
und rüstet sich zur winterruh,
um jener zeiten zu erwarten,
die sich für sie schon manchen lenzen
in diesen sonst so feuchten grängen
in schönster klarheit offenbahreten.

Sie nahm die lieben jungen mit,
um ihnen diesen nassen schritt
durch gutes beyspiel zu belieben.
Bald sahe man die alte sich
schon wirklich im benezen üben.
Diß schien den jungen wunderlich.
Und eine sagte zu der andern:
Ey, welch ein ekler weg zum wandern!

Verbessertter Merz. C. Planetenstellung. Alt-Hornung.

Jahrmärkte im Merzen.

9
Cont.
monta.
dinstag
mitwo.
donsta.
freitag
samsta.
1
Orfas. Albin.
2 **Simplicius**
3 **Kunigunda**
4 **aschm. Adrian**
5 **Eusebius**
6 **Fridolinus**
7 **Felicitas**

Lucä 18 Tagel. 10 st. 53 m.
***2 Wer *** wind
☉ ☉ hell
☉ ☉ viel auf frisch
☉ ☉ 11 u. 54 m. v. reifen
Cap. sch 8 h 7 kalt
***27 selber *** hell
Δ 5, *3 windig

Evangel. Lucä 8
19 **Sox. Gaber.**
20 **Eucharis**
21 **Felix, Bisch.**
22 **Petrus kühlf.**
23 **Josua**
24 **Schalttag**
25 **Matthias**

Aelen 2te mittwoch.
Altkirch 12
Arburg, auf Joseph.
Baden 16 Ballstall 2
Bern 3 Berscher 13
Biel, letzte donstag.
Bremgarten 4
Breslau auf Patate.
Burgdorf 19
Copet, letzte mittwoch.
Cossonay, 1te donst.
Darmstadt 25
Engen, die 3 ersten
donst. nach Fastn.
Erlenbach 10, ein
Viehmarkt.
Genf 6 Horgen 5
Huttwyl 11
Jlanz 13
Klingnau 19
Kölle 20 Wilden 4
Murtten 11
Montfaucon 21
Morsee 4
Münpeigard 28
New 5
Neuenstatt am Sie.
lersee 31, Viehm.
Neustatt in Schwarz.
wald 25
Oetikon am Zürich.
see 26
Bruntrut 9
Reichensee 17
Röschmund 18
Schaffhausen 10
Schweiz 17
Seengen 31
Sellingen 6
Signau 26
Solothurn 10 u. 31
Stiellingen 25
St. Legier 2 und 18
Sursee 6 Thun 7
Wilmmergen 22
Unterseen 4
Willisau 2
Zofingen 3

10
Cont.
monta.
dinstag
mitwo
donsta.
freitag
samsta.
8 **Inv. Whileno.**
9 40 Ritter
10 **Alexander**
11 **Fronf. Man.**
Aufgang 6 Uhr, 14 m.
12 **Gregorius**
13 **Macedonius**
14 **Zacharias**

Math 4 Tagel. 11 st. 19 m.
☉ ☉ halt, ☉ kalt
☉ ☉, ☉ hell
☉ ☉ 8 h 7, ☉ reifen
☉ ☉ 8 h 7, ☉ schön
Niderg. 5 Uhr, 46 m.
☉ 2 u. 30 min. n. ☉
☉ ☉ an ☉ nebel
☉ ☉ dem ☉ gelind

Evangel. Lucä 18
26 **Fastn. Viet.**
27 **Nestor**
28 **Sara**
29 **aschm. Lean.**
Merz.
1 **Albinus**
2 **Simplicius**
3 **Kunigunda**

11
Cont.
monta.
dinstag
mitwo.
donsta.
freitag
samsta.
15 **Rem. Longin.**
16 **Herbertus**
17 **Gertrud**
18 **Gabriel**
19 **Josephus**
20 **Eman.**
21 **Benedictus**

Math 15 Tagel. 11 st. 40 m.
☉ ☉ in ☉ lau
☉ ☉, ☉ dunkel
☉ ☉ 8 h 7, ☉ wind
☉ ☉, ☉ 7 u. 42 m. v. trüb
Tag u. Nacht gleich.
☉ ☉, ☉ ☉ kahl

Evangel. Matth. 4
4 **Inv. Adrian**
5 **Eusebius**
6 **Fridolinus**
7 **fronf. Felle.**
8 **Whilemon**
9 40 Ritter
10 **Alexander**

12
Cont.
monta.
dinstag
mitwo.
donsta.
freitag
samsta.
22 **Ocul. Vigan.**
23 **Idells**
24 **Gustavus**
25 **Wittf. Maria Verk.**
26 **Cesar**
27 **Ruprecht**
28 **Priscus**

Lucä 11 Tagel. 12 st. 4 m.
☉ ☉, ach, ☉ wind
☉ ☉, ☉ feucht
☉ ☉ ☉ unruhig
☉ ☉, ☉ regen
☉ 3 u. 10 m. v. ☉
☉ ☉ tung ☉ dunkel
☉ ☉, ☉ ☉ feucht

Evangel. Matth. 15
11 **Rem. Man.**
12 **Gregorius**
13 **Macedoni.**
14 **Zacharias**
15 **Longinus**
16 **Herbertus**
17 **Gertrud**

13
Cont.
monta.
dinstag
31
Jesus speiset 5000 Mann,
29 **Lat. Gustach.**
30 **Guido**
31 **Hermann**

Joh. 6 Tagel. 12 st. 30 m.
☉ ☉, ☉ regen
☉ ☉ fällt, unruhig
☉ ☉, ☉ gelind

Evangel. Lucä 11
18 **Ocul. Gabr.**
19 **Josephus**
20 **Emanuel**

Vom Gewitter der Marterwoche sagt man, Pilatus wandre nicht eher aus der Kirche, er richte denn zuvor einen Vermen an; als ungestüme Winde, Schnee und Niesel. So viel Rebel im Merzen, so viel Wetter im Sommer, so viel Thau im Merzen, so viel Reissen um Pfingsten.

Mondsviertel und Witterung im Merzen (Martius.)

Den zoten die Sonne in Widder.

Der Neumond den 4ten, um
11 Uhr 54 m. Vormittag, me-
chet die Luft hell und kalt.

Das erste Viertel den 12ten, um
2 Uhr 30 m. Nachmittag, las-
set gelindes und unlustiges Wet-
ter vermuthen.



Der Vollmond oder Wädel den 19,
um 7 Uhr 42 m. Vormittag,
deutet veränderlich Wetter an.

Das letzte Viertel den 26ten, um
3 Uhr 10 minut. Vormittag,
will nasse Witterung nach sich
ziehen.

rung bey sich die natürliche Fühlung haben, stehen
sie oft, und beleken sich, mit welchem sie auf nasses
Wetter und Regen deuten; das Schwein lauft und
springt, und wann es Gras, Heu und Stroh fin-
det, so zerreißt und zerstreuet es dasselbe mit Unge-
stüm aus einander. Dem Esel scheinen darüber die
Ohren zu jucken, oder geht und schüttelt dieselben, be-
reibt und bestößt sie.

Von Sunden und Razen.

Der Hund, wenn er spühret, daß es sich zu Re-
genwetter schiffen will, ligt und hat nicht allein seine
Laune, daß er nichts fressen will, sondern wird auch
ungedultig, lauft, fraßt und scharrt mit den Füßen
die Erde auf, daß er davon kaum abzuwenden: Die
Raze aber ligt, und streicht mit den Pfoten um die
Ohren, als wann sie etwas dahinter bisse, belekt
und puzt mit der Zunge ihr ganzes Fell; warum die-
ses also geschehe, welches man an diesen Thieren
doch oftmals siehet, weißt wol der wenigste, und
steht solches in der Natur; es ereignet sich bey be-
vorstehender Gewitters-Veränderung, welche diese
Thiere, die gar zarte Empfindungen haben, bald fühlen.

Von Hirschen, Wölfen, Füchsen und dergleichen.

Diese Thiere werden der Witterung ebenfalls inne,
wie andere Thiere; die Hirsche, wenn sie bey sich
bevorstehendes Regenwetter vermerken und empfin-
den,

Wer stürzt sich gern mit vorbedacht
in eine schwarze, kalte nacht?

Nein, nein, der kälte zu entweichen
eilt niemand zu den feuchten teiche n

Nichts desto minder regte sich
in jedem schwältgen innerlich
ein etwas, welches immer sprach:
Fort, fort, folgt eurer Mutter nach.

Die alte frischt sie dapper an,
und sagte: Kinder, glaubt es mir,
den schritt hab ich schon oft gethan;
kömmt es gleich so seltsam für.

Ein heldenmüthiger entschluß
verschafft euch sicher den genuß
von jenen oft gelobten zeiten,
von tausend neuen lieblichkeiten.

Wagts nur; durch zaudern würd' es inner
Für unsern ernstest vorsatz schlimmer,
und als sie noch ein lied gesungen,
sprach sie, nun gute nacht, ihr jungen,
so muß es und nicht anders sehn;
und senkt sich in den reich hinein.
Die schwalbe fügte so die that
zu ihrem wolbegründten rath.

Ihr beyspiel loßt die jungen an,
sie thaten so, wie die gethan.
Der winter kam mit kalter luft,
mit schlossen, schnee, mit eiz und dust;
dann folgt des jahres schönste zeit,
voll wonne, voller lieblichkeit;
und von des zephyrs lauem wehen
kam in die schwalben neues leben.

Sie rühmten alle, daß die stunden
mit selcher schnelligkeit verschwunden,
als hätten sie nur eine nacht
mit sanftem schlummer zu e-racht.

Jahrmärkte im
April.

mitwo.	1	Hugo	24	Cap. * ♀ hell	21	Benedict
donsta.	2	Abundus	5	⊕ ♀ wind	22	Bigandus
frentag	3	Stanislaus	17	5 u. 58 m. v. ♀	23	Fidelis
samsta.	4	Ambrosius	29	☾ ☐ ♀ ansicht.	24	Gustavus

14	Juden wollen Jes. steinigen.	Joh. 8 Tagel. 12 st. 56 m.	Evangel. Joh. 6
Cont.	5 Jud. Joel  II	 7, * 7 * wind	25 Let. Mar. 12
monta.	6 Treneus  23	 6 ♀ schilff schön	26 Cesar
dinstag	7 Celestinus  6	* 7 ♀  warm	27 Ruprecht
mitwo.	8 Mar. in Eg.  18	 8  richten wind	28 Briscus
donsta.	9 Elvilla  I	 ♀  7 wolken	29 Eustachius
freitag	10 Ezechiel  14	 9  Blis. risel	30 Guido
samsta.	11 Leo, Babst  28	 I u. 48 m. v.  6	31 Hermann

Cont. monta. dinstag mitwo donsta. freystag samsta.	Aufgang 5 Uhr, 21 m. Christi Einritt zu Jerusalem, 12 Palmz. Tullus, Pa. 13 Egesippus 14 Tiburtius 15 Olimpius 16 Grund. Dan. 17 Charfr. Hud. 18 Valerius	Niderg 6 Uhr, 39 m. Math. 21 Tagel. 13 ft. 19 m. Wegen wind schnee unfret per. Coll & fühl * man wind 4 u. 35 m. u. ma	April. Evangel. Joh. 8 1 Jud. Hu. bis. 2 Abundus 3 Stanislaus 4 Ambrossus 5 Joel 6 Brenens 7 Celestinus
---	---	--	---

16	Auferstehung Christi,	Marci 16 Tagßl. 13 st. 36 m.	Evang. Matth. 21
Cont.	19 Stein Bern. 	 h male der wind	8 pal. M. inc.
monta.	20 Hercules  9	  hell	9 Sibilla
dinstag	21 Anselmus  23	  Faul  schein	10 Ezechiel
mitwo	22 Caius  7	    schön	11 Leo, Pabst
donsta.	23 Georg  20	  Edir. warm	12 Grä. Zu. B
frentag	24 Albrecht  -2	 5 u. 50 m. n. Liebl.	13 Charf. Eges
amsta.	25 Marc. Evan.  15	  helt pfle. hell	14 Tiburtius

17	Jesus erscheint den Jüngern,	Joh. 20 Tagbl. 14 st. 2 m.	Evang. Marci 16
Cont.	26 Qual. Anacel. 	Fin   frisch	15 Stern Oli.
monta	27 Anastasius 	  hell	16 Daniel
dinstag	28 Vitalis 	  gen. Cap. 	17 Rudolf
mitwo.	29 Petrus Mar. 	Fin   Oschein	18 Valerius
donsta.	30 Quirin' 	  lieblich	19 Wernerus

Ein trockener April ist nicht der Bauern Will, hingegen ein nasser ist dem Erdrich und allen Feldfrüchten gedeyhlich. Ist am Palmtag schön hell und klar, so gids ein gut und fruchtbar Jahr. Wenns am Char- freitag regnet, hoffet man ein gesegnetes Jahr.

Aelen, 3te mitwoch.
 Arberg 29
 Arburg 20 Aubonne 7
 Baaden im Aergäu 23
 Bern 28
 Biel, letzte donstag.
 Bremgarten 22
 Delsberg 25
 Eglisau 23
 Ebn, auf den Freyh. 4
 Frankenthal 8
 Frankfurt 21
 Grandson 25
 Herisau 23
 Herzogenbuchsee 8
 Hiffingen 22
 Jertep 14
 Kestenholz 23
 Langenbruck 29
 Langnau 29
 Lassaraz 28.
 Lauffenburg 21
 Laupen 23
 Liechtensteig 27
 Lutry 29
 Meyenfeld 27
 Müllhausen 21
 Neustatt 23
 Noirmont 17
 Orben 13
 Oufingen 27
 Petterlingen 23
 Pontarlier 23
 Rapperswyl 22
 Rheinegg 29
 Richtenfchwyl 28
 Romatinnotier 17
 Romont 25
 Rothwyl, auf Georg.
 Sannen 10
 Schüpfen 27
 Sefingen, auf Marc.
 Solothurn 21
 Stein am Rhein 27.
 Stiellingen 23
 Sursee 27
 Ste. Croix 1
 St. Ursz 18
 Vivis 28
 Wangen 30
 Wettischwyl 2
 Zofingen 21
 Zwersmumen 23

Mondsviertel und Witterung im April (Aprilis.)

Den roten die Sonne in Stier.

Der Neumond den 3ten, um 5 Uhr 58 min. Vormittag, mit einer Sonnenfinsternuß, laßet schön Wetter hoffen.

Das erste Viertel den 1ten, um 1 Uhr 48 min. Vormittag, will unlustige Witterung bewürken.



Der Vollmond oder Wätel den 17, um 4 Uhr 31 m. Nachmittag, leidet eine Verfinsternung, und gibt schön Wetter.

Das letzte Viertel den 24ten, um 5 Uhr 50 minut. Nachmittag, dürfte kühl machen.

den, kämpfen unter sich, und stossen sich mit einander. Wölfe und Füchse hingegen heulen.

• Von Fischen im Meer und andern Wassern.

Wann sie über das Wasser in die Höhe springen, wie man oft nicht allein in gemeinen Flüssen, sondern auch auf dem Meer gewahr wird, so vermerken sie Regenwetter.

• Von Krebsen und Fröschen.

Wenn Ungewitter vorhanden, krecht der Krebs aus seinem Loche, an dem Ufer und im Wasser im Sande hin und wieder, und die Fröschen schreyen um solche Zeit heftiger als sie sonst zu thun pflegen.

• Von den Pfauen.

Wann sie auf den Herrenhöfen, Gärten und Landhäusern, ein ungewöhnliches Nachtgeschrey erheben, empfinden sie bey sich bevorstehendes Regenwetter, und verkünden dasselbe durch dergleichen Geschrey.

• Von den Storchen, Kranichen und unterschiedlichen andern Vögeln.

Wann dieselben ihre Schnäbel zwischen die Federn stecken, und sich um und um behaken, als wann sie was von der Haut ablesen wollten, empfinden sie an ihrer Haut und Fleisch eine Durchdringung veränderlichen Gewitters und bevorstehenden Regenwetters.

B

Von

Die Wachteln.

Ein unzählbares Wachtelnheer befand sich allbereit am strande, und zielte stündlich über meer nach jenem weit entfernten lande.

Eh sie die seefahrt unternahmen verschlüßten sie vom bilsensäamen, wenn sie diß mittel eingenommen, von ihrer fettigkeit zu kommen; dieweil des fettes schwerebürde sie sonst am streichen hindern würde.

Doch hörte man die jungen zanken. die einten sagten: Wir erkranken, wenn wir so viele tage fasten; wer gibt uns unterwegs speise für eine solche lange reise? Die andern sagten: Auszurasten ist auf dem gränzenlosen meer kein aufenthalt für unser heer.

Die Alten sprachen: Sorget nicht, es dienet euch zum unterricht, daß wir nicht eh von lande gehen, bis daß die guten winde wehen. Auch finden wir bey sturm und wetter im meer an allen orten blätter, auf welche sich die müden setzen, und dieses sonder sich zu nezen. uns ist es noch, ihr lieben jungen, auf allen reisen wol gelungen.

Die kluge rede fand gehör; sie machten sich gefaßt zur reise, und thaten nach der alten weise. Sie flogen frölich über meer, und sie erfuhren, gleich den alten, daß Jupiter die ganze schaar

Verbesserter May. C. L. Planetenstellung. Alter April.

Jahrmärkte im Mayen.

frentag	1 Philip Jacob	26	☿, △h (unsichtb)	20 Hercules
samsta.	2 Athanasius	8	● 10 u. 15 m. n. ☿	21 Anselmus
18	Vom guten Hirten,		Joh. 10 Tagst. 14 st. 24 m.	Evangel. Joh. 20
Cont.	3 Mil. & Erh.	20	□h Was * schön	22 Qual. Casus
monta.	4 Florianus	3	* man & wind	23 Georg
dinstag	5 Gotthard	15	△ 2 ♀ & wolken	24 Albrecht
mitwo.	6 Joh. Port. L.	28	☾ fin. & denket regen	25 Marc. Eva.
donsta.	7 Juvenalis	11	□♂ frey & unluft.	26 Anacletus
frentag	8 Mich. Ersch.	24	☿, * ☉ frisch	27 Anastasius
samsta.	9 Beat	8	☿ in, ♀ Ret. wind	28 Vitalis
19	Ueber ein Kleines,		Joh. 16 Tagst. 14 st. 44 m.	Evangel. Joh. 10
Cont.	10 Jub. Malchus	22	☾ 9 u. 33 m. vor. ♀	29 Mil. Pet. M.
monta.	11 Uriel, Luise	6	* ♀ ent. □♀ kühl	30 Quirinus
○	Aufgang 4 Uhr, 36 m.		Nidberg. 7 Uhr, 24 m.	May.
dinstag	12 Pancratiu	20	△ ☉, ☿ per. schön	1 Philip Jac.
mitwo.	13 Servatius	5	☿, ☉ ☉ hell	2 Athanasius
donsta.	14 Epifanius	19	☿, ☉ defen, ☉ sch.	3 Erhard.
frentag	15 Sofia	4	☿, △ 2 ☉ wind	4 Florianus
samsta.	16 Peregrinus	19	□h Kan & regen	5 Gotthard
20	Christus verheißt den Tröst.		Joh. 16 Tagst. 15 st. 0 m.	Evangel. Joh. 16
Cont.	17 Cant. Aaron	3	☉ 1 u. 25 m. vor. ♀	6 Jub. J. P. L.
monta.	18 Isabella	17	△h bald ☉ unstet	7 Juvenalis
dinstag	19 Potentiana	1	☿, ☉ ☉ neblig	8 Mich. Ersch.
mitwo.	20 Christi.	15	☉ ☉ viel feucht	9 Beat
donsta.	21 Constant	28	☿ in, ☉ ☉ regen	10 Malchus
frentag	22 Helena	10	□ ☉ 2 Ver. wind	11 Uriel, Luise
samsta.	23 Dietrich	23	☿, ☉ ♀ warm	12 Pancratiu
21	In Christi Namen bitten,		Joh. 16 Tagst. 15 st. 14 m.	Evangel. Joh. 16
Cont.	24 Rog. Johana	5	☉ 10 u. 0 m. vor. ☉	13 Cant. Serv.
monta.	25 Urbanus	17	☿, ☉ druck & neblig	14 Epifanius
dinstag	26 Eleutherus	29	☿, ☉ Capog. schön	15 Sofia
mitwo.	27 Eutropius	10	△h, * ☉ warm	16 Peregrinus
donsta.	28 Alfons Wilh.	22	☿, ☉ erwe schön	17 Aaron
frentag	29 Maximilian	4	☿, * 2 ☉ hell	18 Isabella
samsta.	30 Hiob	16	☿, ☉ ten. ☉ wind	19 Potentiana
22	Zeugnuß des heil. Geistes,		Joh. 15 Tagst. 15 st. 30 m.	Evangel. Joh. 16
Cont.	31 Land Petro.	29	* ☉ ☉ ☉ regen	20 Rog. Christ.

Altorf 13
 Frau, letzte mitw.
 Aubonne, letzte zinst.
 Ber 7
 Brugg, 2te zinstag.
 Burgdorf 21
 Büren, 1te mitw.
 Chindon 14
 Chur 12
 Cossonay 28
 Erlach 13
 Fryburg in Uecht. 3
 Globilier 25
 Grenchen letzte mitw.
 Hasli, 3te zinstag.
 Huttwyl, 1te mitw.
 Leipzig 10
 Lenzburg, 1te mitw.
 Nidingen 25
 Nignieres 6
 Losanen 1
 Lucern 24
 Milden 20
 Münster im Aarg. 11
 Neuenst. am Bieler.
 see 26 Viehmarkt.
 Nems, 1te donstag.
 Nidau 26
 Desch, 3te mitwoch.
 Olten 4
 Renans 10
 St. Regier 4
 Schwarzenburg 14
 Signau 1te donstag.
 Solothurn 19
 St. Gallen 23
 Thun 13
 Unterseen 6
 Wiedlisbach 12
 Wislißburg 13

Der May kühl, Brachmonat naß, erfüllet den Speicher und die Faß, ein kühler May bringt gut
 Geschrey; wenn es auf Urbanus Tag schön Weiter ist, so soll der Wein wol gerathen, widrigen Falls
 hat der Rebmann schlechte Hoffnung; viel Mäzenregen ist dem Resthof schädlich.

Mondsviertel und Witterung im Mån (Majus.)

Den 20ten die Sonne in die Zwillinge.

Der Neumond den 2, um 10 Uhr 15 m. Nachmittag, verursacht eine Sonnenfinsternuß und un-
lustig Wetter.

Das erste Viertel den 10ten, um 9 Uhr 33 m. Vormittag, laßet
bessere Witterung hoffen.



Der Vollmond oder Wädel den 17, um 1 Uhr 25 min. Vormittag, schein-
et zu Regen geneigt.

Das letzte Viertel den 24ten, um 10 Uhr 0 min. Vormittag, ver-
heißet liebliche Witterung.

Von denen Reigern, Dohlen, Krähen, Raaben, Eulen und dergleichen.

Solche verspüren alle auch bey sich in ihren Na-
turen, wann ander Wetter vorhanden ist, eine Em-
pfindlichkeit, und geben dieselbe durch gewisse Merk-
zeichen von sich: Dann der Reiger, welcher sonst
gern an Teichen, Sümpfen und Wassern sitzt, fleucht
wegen solcher Empfindlichkeit, und wann Wind und
Regenwetter kommen will, von dergleichen Orten
hintweg, und begibt sich entweders in das freye Feld,
oder schwingt sich gar in die Höhe: Die Dohlen,
wann sie einsam auf den Häusern sitzen, und ihnen
des veränderlichen Gewitters Empfindlichkeit zu Re-
genwetter ankommt, heben darüber, wie der Hahn,
die Flügel auf, und flattern, fahren auch dabey mit dem
Schnabel hin und wieder auf der Haut herum, und
streichen das Gefieder aus. Die Krähen, wann sie
über die hohen Gebäude oder Felsen haufenweise in
einem Kreise herumfliegen, sich auch hernach am
Ufer des Wassers versammeln, und daselbst nicht
allein auf dem Sand hin- und herlauffen, sondern
auch dabey sehr schreyen, und sich ins Wasser tau-
chen, vermerken Aenderung des Gewitters bey sich
zu Regenwetter. Raaben, durch ihre starke Ver-
sammlung und heftiges Geschrey, bedeuten ebenfalls
dergleichen: Wie auch die Nachteulen des Abends
mit ihrem Herumfliegen und Geschrey.

in augenscheinlicher gefahr
durch seinen weisen schutz erhalten.

Der ruhmsüchtige Bär.

Ein auf die ehr erpichter bär
saß in dem schnee bey einem strauch,
und dacht: Ey, wißt's die nachwelt auch,
wie groß mein leib gewesen wär,
ich würde selbst nach meinem sterben
noch dank und ruhm bey ihr erwerben.

Er redt darauf mit seinen jungen,
und sagt: Ich sehe mich gezwungen,
daß ich den grossen körper messe,
damit ich dessen feltne größe
der nachwelt so für augen lege,
daß sie es deutlich fassen möge.

Bald fielen ihm die jungen bey,
und schwuren: Ja bey unsrer treu,
wir sahen auch schon viele bären;
jedoch es wird noch lange währen,
eh daß in unserm königreiche
sich einer dir an größe gleiche;
o alter! sey darauf besessen,
daß es die späthen enkel wissen.

Der alte dacht jetzt allgemach
dem edlen unternehmen nach,
und rief, als ers zuletzt erfunden,
indem die kinder um ihn stunden:
Fürwahr, es haben kunst und witz
in meinem körper ihren sitz.

Straks legt er sich in frischen schnee,
er streckt die pfoten in die höh,
und heist die kleinen auf ihn treten:
Dann sagt er: Jezo will ich wetten,
so sieht man haut, so sieht man haar,
zusamt der größe sonnenklar.

Verheß. Brachmonat. 12. Planetenstellung.

Alter Man.

Jahrmärkte im Brachmonat.

monta.	1	Nicomedes	12
dinstag	2	Marcellinus	25
mitwo.	3	Erasmus	8
donsta.	4	Eduard	21
freitag	5	Bonifacius	5
samsta.	6	Henriette	19

11 u. 56 m. vor. S	21	Constans
* f. Col. & regen	22	Helena
♀ dir. Δ 27 S wind	23	Dietrich
♀ in. ♀ in. trüb	24	Auffart Joh.
□ ♀, ten ♀ regen	25	Urbanus
♂, * wind	26	Eleutherus

21	Constans
22	Helena
23	Dietrich
24	Auffart Joh.
25	Urbanus
26	Eleutherus

23	Sendung des heil. Geistes,
Cont.	7 Ringf. Rup.
monta.	8 Medardus
dinstag	9 Josias
mitwo.	10 Fronf. Onof
donsta.	11 Barnabas
○	Aufgang 4 Uhr, 9 m
freitag	12 Basilides
samsta.	13 Eliseus

Joh. 14 Tagel. 15 st. 39 m.	Evang. Joh. 15
* 28, 84 dunkel	27 Exan. Cutro.
2 u. 54 m. u. warm	28 Wilhelm
Exer. Freun regen	29 Maximilian
Δ, C donner	30 Niob
♂ de * f sturm	31 Petronella
Nidberg. 7 Uhr, 51 m.	Brachmonat.
♂ fich * ♀ naß	1 Nicomedes
♀ in. ♀, □ h wind	2 Marcellin

27	Exan. Cutro.
28	Wilhelm
29	Maximilian
30	Niob
31	Petronella
1	Nicomedes
2	Marcellin

24	Gespräch mit Nicodemo,
Cont.	14 Drenf. Rusin
monta.	15 Vitus, Mod.
dinstag	16 Justina
mitwo.	17 Julie
donsta.	18 Fronf. Arno.
freitag	19 Gervasius
samsta.	20 Abigael

Joh. 3 Tagel. 15 st. 43 m.	Evang. Joh. 14
Δ ♀ ent. S unlustig	3 Ring. Graf.
10 u. 25 m. vor. C	4 Eduard
* ♀ h zweyer liebl.	5 Bonifacius
♂, We. Schein	6 Fronf. Henr.
♂, □ ♀ wind	7 Rupertus
♂ ♀ gen S wolken	8 Medardus
♀ Ret. Δ C regen	9 Josias

3	Ring. Graf.
4	Eduard
5	Bonifacius
6	Fronf. Henr.
7	Rupertus
8	Medardus
9	Josias

25	Reiche Mann und Lazarus
Cont.	21 Albin.
monta.	22 Iot. Ritter
dinstag	23 Basilus
mitwo.	24 Joh. Täuffer
donsta.	25 Eberhard
freitag	26 Johann Paul
samsta.	27 7 Schläfer

Lucä 16 Tagel. 15 st. 47 m.	Evang. Joh. 3
Läuffer Tag, *	10 Drenf. Ono.
♂, Cap. dunkel	11 Barnabas
3 u. 13 m. v. Δ C	12 Basilides
♂ schlech. regen	13 Eliseus
U ten Län. u stet	14 Fronf. Rusi.
♂, * trüb	15 Wit. Modet.
□ h de S warm	16 Justina

10	Drenf. Ono.
11	Barnabas
12	Basilides
13	Eliseus
14	Fronf. Rusi.
15	Wit. Modet.
16	Justina

26	Vom großen Abendmahl,
Cont.	28 2 Benjamin
monta.	29 Peter, Paul
dinstag	30 Pauli Ged.

Lucä 14 Tagel. 15 st. 44 m.	Evang. Lucä 16
♂, * ♀ S heiß	17 1 Ju te
♀ legen? S wind	18 Arnold
10 u. 51 min. n. C	19 Gervasius

17	1 Ju te
18	Arnold
19	Gervasius

Appenzell 15
Ballstal 15
Beaulieu 2
Bendorf 29
Biel 4
Büren 24
Courchaboir 13
Dijon 29
Feldkirch 24
Gellhausen 28
Grandson 22
Hiffingen 1
Ifferten 9
Lagenthal 2
Lassaraz 10
Lauffenburg 9
Nechtensteig 15
Nestel 17
Martenach in Wal.
lis 1
Mellingen 8
Morsee 24
Murten 10
Nördlingen 21
Olten 22
Petterlingen 4
Pontarlier 25
Rapperswil 10
Ravensburg 15
Romainmôtier 26
Romont 11
Schaffhausen 9
Solothurn 9
St. Cergue 17
St. Claude 5
Ste. Croix 18
St. Immer, auf
Medardus.
Strassburg 24
Sursee 26
Ulm 15
Ugen 24
Urn 4
Wiltmergen 22
Wyl im Thurgau 16
Zofingen 9
Zürzach 9
Zürich 21

Ein durrer Brachmonat bringet ein schlecht Jahr, so er allzunach, leeret er Scheuren und Faf; hat er aber ie zuweilen Regen, denn gibt er reichen Segen. Sonn. Jahr, gut Jahr; Rothjahr, Rothjahr. Wenn die Rosen blühen, so ist alle Tag gut aderlassen.

Mondsviertel und Witterung im Brachmonat (Junius.)

Den 21ten die Sonne in Krebs.

Der Neumond den 1, um 11 Uhr 56 m. Vorm. will Regen geben.

Das erste Viertel den 8ten, um 2 Uhr 54 m. Nachmittag, deutet auf stürmisches Wetter.

Der Vollmond oder Wädel den 15, um 10 Uhr 25 min. Vormittag, heitert die Luft aus.



Das letzte Viertel den 23ten, um 3 Uhr 13 min. Vormittag, ist zu Regen geneigt.

Der Neumond den 30ten, um 10 Uhr 51 m. Nachmittag, dürfte ungefehr von gleicher Wirkung seyn.

Von den Wasservögeln, Täucher und dergleichen.

Wann sie auf dem Wasser spielen, sich oft untertauchen und baden, vermerken bevorstehendes Regenwetter.

Von Tauben und Waldvögeln.

Wann die auf dem Felde, oder wo sie ihr Futter und Körnlein suchen, schnell und häufig nach ihren Schlägen und Nestern, oder Baumhöhlen fliegen, sich darinnen zu verbergen, empfinden bey sich in ihrer Natur Veränderung bevorstehenden Gewitters und Regenwetters. Dabey kan ein frommer Hausvatter wol an das Lied denken: Gleichwie sich fein, ein Vögelein klein, in hohle Bäume verstecket, wanns trüb hergeht 2c.

Von denen Schwalben.

Diese sind den Hausvätern in ihrer Natur nicht unbekannt, weil sie gern bey den Menschen wohnen. Wie die zahmen Taub' ein verspühren sie ebenfalls Gewitters-Veränderung bey sich, wann sie über dem Gewässer, Erdreich und Sümpfen ganz niedrig streichen, wodurch sie vorhabendes Regenwetter andeuten.

Von denen Nachtigallen und Finken.

Die Nachtigall, wann sie ohne Nachlassung, zu jeder Zeit und Stunde singet, da sie sonst nicht so lange

Kein fürst hat noch in seinem schilde von einem bär ein schönere bild.

Ein jeder von den jungen preist des alten bären feinen geist, da sie des abdrucks kunst betrachten, und ihn des urbilds würdig achten. Ein jeder spricht: Es ist gerathen; fürwahr der alte hats errathen.

Sie dachten alle nicht so weit, daß dieses werck, trotz seiner würde, trotz aller seiner ähnlichkeit, in nächsten schnee vergehen würde, der wirklich noch denselben tag schon auf des bären kunststük lag.

Der Entrich und der Fuchs.

Es sah ein schlauer fuchs nach eicheln des nachts den wilden entrich fliegen, und um den lekern raub zu kriegen, fieng er demselben an zu schmeicheln. Er loft ihn sanft nach dem gebüsch, und wies ihm einen frischen fisch; er sprach: Nimm diesen feltneu bissen, die bittern eicheln zu versüßen.

Der entrich schwätz sich höflich aus: Noch einen fisch auf meinen schmauß! ich müßte, sprach er, schier ermorgen.

Er sprach der fuchs, spar ihn auf morgen.

Der entrich sagt: Auf einen fisch halt ich nicht viel, er sey denn frisch. Ich weiß es, daß ihn über nacht das schwüle wetter stinkend macht; es werden morgens sich die raaben begieriger an ihm erlaben.

Verbess. Heumonats. & L. Planetenstellung. Alt-Brachm.

Jahrmärkte im Heumonats.

mitwo.	1 Theobald	17	*♂ Will wolken	20 Abigael
donstag	2 Mar. Helm.	1	*♂♀ * x wind	21 Albtuns
freitag	3 Franzisca	15	□♂ du nicht o hell	22 Iot. Ritter
samstag	4 Ulrich	29	♀♂, o♂ warm	23 Basilius

27	Vom verlohrenen Schaaf,	Lucā 15 Tagbl. 15 st. 39 m.	Evang. Lucā 14
Cont.	5 Hedwig	14	24 Joh. Tauf.
montag	6 Esajas	28	25 Eberhard
dinstag	7 Joachim	12	26 Joh. Paul
mitwo.	8 Kiltan	26	27 7 Schläfer
donstag	9 Cyrillus	10	28 Benjamin
freitag	10 7 Brüder	24	29 Peter Paul
samstag	11 Nabel	8	30 Pauli Ged.

○	Aufgang 4 Uhr, 15 m.	Niderg. 7 Uhr, 45 m.	Heumonats.
28	Balken und Splitter,	Lucā 6 Tagbl. 15 st. 30 m.	Evang. Lucā 15
Cont.	124 Samson	22	13 Theobald
montag	13 Helm. Rapp.	5	2 Mar. Helm.
dinstag	14 Bonaventura	18	3 Franzisca
mitwo.	15 Margaretha	1	4 Ulrich
donstag	16 Hundst. anf.	14	5 Hundt. anf.
freitag	17 Alexius	27	6 Esajas
samstag	18 Brandolf	9	7 Joachim

29	Petri Berufung.	Lucā 5 Tagbl. 15 st. 18 m.	Evang. Lucā 6
Cont.	19 Rosina	21	8 Kiltan
montag	20 Otto Hartm.	3	9 Cyrillus
dinstag	21 Clea	15	10 7 Brüder
mitwo.	22 Mar. Magd.	1	11 Nabel
donstag	23 Apollo	8	12 Samson
freitag	24 Christina	20	13 Helm. Rapp.
samsta.	25 Jakob Christ.	3	14 Bonavent.

30	Pharisäer Gerechtigkeit,	Matth. 5 Tagbl. 15 st. 2 m.	Evang. Lucā 5
Cont.	26 Anna	15	15 Margreth
montag	27 Martha	28	16 Ruth
dinstag	28 Pantaleon	12	17 Alexius
mitwo.	29 Beatrix	26	18 Brandolf
donstag	30 Jacobea	10	19 Rosina
freitag	31 Germanus	25	20 Otto, Hart.

Ablentschen, freitag vor Jakobi.
 Altkirch 25
 Aarau, erste mitwoch.
 Arberg 1.
 Arburg 2
 Augsburg 4
 Beaucuire, in Langue-
 vedoc 22
 Bellegarde 4te zinst.
 Durlach 25
 Heidelberg, montag nach Margreth.
 Herzogenbuchsee, 1ste mitwoch.
 Jlanz, auf Margreth alten Calenders.
 Landau 15
 Langnau, mitwoch nach Margreth.
 Licens, mitwochen nach Margreth.
 Marnz, auf Jakobi.
 Memmingen 4
 Meyenberg 4
 Milden, erste mitw.
 News 6
 Orben, montag vor Margreth.
 Rheinegg, mitwoch nach Jak. Kirchweih.
 Romont, 2te zinstag.
 Sanen, erste zinstag.
 St. Legier 25
 Sefingen 25
 Sempach 9
 St. Anneberg 25
 Vivis, zinstag nach Maria Magdal.
 Waldshut 25
 Wallenburg 22
 Welsch-Neuenburg, erste mitwoch.
 Willijau, auf Ulrich.

Wann die Sonne in Löwen geht, alsdann die größte Hitz entsteht; wenn auf Anna Tag die Ameisen aufwerfen, so soll ein harter Winter kommen; wenn der Hundstern trüb aufgehet, und der erste Hundstaa trüb ist, so bedeutsam kummervolle Zeiten.

Mondsviertel und Witterung im Heumonath (Julius.)

Den 22ten die Sonne in L d m.

Das erste Viertel den 7, um 7 Uhr
21 minut. Nachmittag, dörste
Donner erregen.

Der Vollmond oder Babel den 14,
um 8 Uhr 48 m. Nachmittag,
unterhält schwülst. Witterung.



Das letzte Viertel den 22ten, um
8 Uhr 38 m. Nachmittag, zieht
veränterliches Wetter nach sich.

Der Neumond den 30ten, um
8 Uhr 0 min. Vormittag, schei-
net zu Regen geneigt.

lange zu singen pfleget, vermerket bey sich des Ge-
witters Veränderung und frische Luft; Sinken aber,
wann sie frühe vor der Sonnen Ausgang sich mit
ihrem Gesang hören lassen, verkündigen Regen.

• Von den Zaunkönigen.

Die kleine Vögelein hebt ein ungewöhnliches Ge-
zwitscher an, wann Regenwetter kommen will, also
daß man auch mehr von allerhand andern Vögeln
und ihrem natürlichen Beginnen sein Abmerken in
den Witterungen haben könnte, wann man auf die
Natur Achtung geben wollte.

• Von den Bienen.

Wann sie in ihren Stöcken bleiben und nicht gern
heraus wollen, oder doch allein nahe um dieselben
herum, und nicht weit davon schwärmen, empfinden
bey sich veränderliche Luft und Regenwetter.

• Von Insecten, Gewürmen und Ge-
schmeiße, als: Wespen, Mücken, Fliegen,
Flöhen, Regenwürmern, Ameisen
und dergleichen.

Diese sind der Empfindung von bevorstehender Wet-
teränderung nicht befreuet; dann die Wespen wann
sie sich bald gegen aufgehenden Herbst in die Erde
verfriechen, vermerken bey sich nicht allein frisch Wet-
ter, sondern verkündigen auch einen zukünftigen nassen
Winter. Die Mücken, wann sie zur Sommerzeit
gegen

Der fuchs bemerkte, daß den tag
auf guter hut der vogel lag;
doch stärkt er sich in seinem muth,
ihn dürstete nach entenblut;
er war noch in derselben nacht
auf eine neue list bedacht.

So viel er eicheln konnte finden,
verscharrt er alle nächst bey sich,
und deckt sie noch mit eichenrinden,
und that als schlief er härtiglich.

Der entrich kam des morgens wieder,
und ließ sich bey den eicheln nieder,
allein er fand nicht eine mehr;
wo sind sie, ruft er, hingekommen,
fuchs, sage, wer hat sie genommen?

Doch Reinken hatte kein gehör.
Drauf flog mit schnatterndem geschrey
der entrich ihm bey'm kopf vorbei,
so daß der schalk gleich nach ihm schnappte,
und doch zum glücke nicht ertappte.

Er sprach: Wie hast du mich erschreckt,
warum hast du mich aufgeweckt?
Unfehlbar siehst du nach den eicheln;
ich sag es, ohne dir zu heucheln,
du wirst sie unter diesen rinden
gehäufelt bey einander finden.

So, dacht ich, werden wilde tauben
sie dinstmals meinem freund nicht rauben.

Nein, sprach der entrich, das sey fern,
ich lasse sie den tauben gern;
und lieber fuchs, vor freunden deiner art
hat die natur mit flügeln mich verwahrt.

Der Krebs und der Frosch.

Ein krebß kroch auf dem trocknen lande
bey einem sumpff im grünen gras,

Verbess. Augustmonat. C. L. Planetenstellung. Alt. Bauren.

Jahrmärkte im Augustmonat.

Samsta. 1	Per. Kette. f. 21	91	Blut, 8 1/2 trüb	21	Eleva
31	Jesús speiset 4000 Mann,	Marci 8 Tagel. 14 st. 44 m.	Evang. Matth. 5		
Cont. 2	7 Port. Mos. 24	21. 2. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21.	22	6 M. 1. Ma.	
monta. 3	Stef. Erfind. 8	23	Apollo		
dinstag 4	Justus 23	24	Christina		
mitwo 5	Schwab 7	25	Jac. Christ.		
donsta. 6	Sirtus 21	26	Anna		
frentag 7	Ufra, Donat. 5	27	Martha		
Samsta. 8	Reinhard 18	28	Bantaleon		
32	Von falschen Propheten,	Matth. 7 Tagel. 14 st. 24 m.	Evang. Marci 8		
Cont. 9	8 Lea 1	29	7 Beatrix		
monta. 10	Laurentius 14	30	Jacobe		
dinstag 11	Gottlieb 27	31	Germanus		
mitwo. 12	Aufgang 4 Uhr, 52 m.	1	Per. Kette. f.		
donsta. 13	Clara 10	2	Port. Mos.		
frentag 14	Hipolitus 23	3	Stef. Erfin.		
Samsta. 15	Samuel 5	4	Justus		
16	Mar. Dineif. 17				
33	Ungerechte Haushalter,	Lucä 16 Tagel. 14 st. 7 m.	Evang. Matth. 7		
Cont. 16	9 Jod. Roch. 29	5	8 Schwab		
monta. 17	Berchtold 11	6	Sirtus		
dinstag 18	Gottwald 23	7	Ufra, Don.		
mitwo. 19	Cebaldus 4	8	Reinhard		
donsta. 20	Bernhard 16	9	Lea		
frentag 21	Privatus 28	10	Laurentius		
Samsta. 22	Scipio 18	11	Gottlieb		
34	Jesús weint über Jerusalem,	Lucä 19 Tagel. 13 st. 42 m.	Evang. Lucä 16		
Cont. 23	10 Zacheus 23	12	9 Clara		
monta. 24	Barthlome 6	13	Hipolitus		
dinstag 25	Ludwig 20	14	Samuel		
mitwo. 26	Genesius 4	15	Marblinell.		
donsta. 27	Handst. ende 19	16	Handst. ende		
frentag 28	Augustinus 3	17	Berchtold		
Samsta. 29	Joh. Euthau. 18	18	Gottwald		
35	Pharisäer und Zöllner,	Lucä 18 Tagel. 13 st. 19 m.	Evang. Lucä 19		
Cont. 30	11 Fel. Adolf 3	19	10 Gebald		
monta. 31	Rebecca 18	20	Bernhard		

Wie es auf Barthlomäi Tag wittert, so glauben die erfahrenen Bauren, es werde den ganzen Herbstmonat gleiche Witterung kommen; wer im Heuet nicht gablet, in der Erndte nicht gablet, im Herbst nicht frühe aufsteht, der schau, wie ihm im Winter geht.

Neischlismatt 24
 Frau, 1te mitwoch.
 Besancon 29
 Bischoffzell 28
 Bremgarten 25
 Brif 15
 Chinden 22
 Diessenhofen 10
 Diengen 24
 Ebo 25
 Einsiedlen 31
 Engen 24
 Ensisheim 24
 Fischbach 10
 Genf 1
 Glaris 11
 Gsteig hinter Saa-
 nen 20
 Hutmühl 4
 Lauffen 24
 Lauser 15
 Malthesermarkt 17
 Milden 30
 Münster in Gre-
 felden 1
 Murten 19
 Neuenstatt 25
 Noirmont 5
 Olten 17
 Rapperswil 19
 Reichensee 10
 Rheinfelden 27
 Romont 16
 Schaffhausen 24
 Solothurn den 4 ein
 Pferd, und Vieh,
 markt.
 St. Immer 20
 St. Urs 11
 Sursee 28
 Tschangnau 19
 Willisau 10
 Zofingen 24
 Zurzach 31
 Zweisimmen 26

Mondsviertel und Witterung im Augustmonat (Augustus.)

Den 22ten die Sonne in die Jungfrau.

Das erste Viertel den 6ten, um
10 Uhr 30 m. Vormittag, ma-
chet die Luft schwülstig.

Der Vollmond oder Wädel den 13,
um 9 Uhr 13 min. Vormittag,
ziehet ganz warmes Regenwet-
ter nach sich.



Das letzte Viertel den 21ten, um
1 Uhr 24 min. Nachmittag, gle-
bet veränderliche und unbekän-
dige Witterung.

Der Neumond den 28ten, um
4 Uhr 28 m. Nachmittag, ver-
heißet heitere Tage.

gegen der Sonnen Untergang auf- und niederfliegen,
spielen, und sich nicht allzu hoch von der Erde erhe-
ben, deuten auf hell und still Wetter; wann sie aber
nebst denen Fliegen, sehr nach den Augen und Ge-
sicht fliegen, ingleichen wie auch die Flöhe allseits
heftiger und durchdringender stechen, als sie sonst zu
thun pflegen, verkündigen damit ebenfalls bevorste-
hendes Regenwetter; Regenwürmer bohren Löcher-
gen aus der Erden, und kriechen selbst heraus, wann
es regnen will; die Ameisen hingegen kriechen zu sol-
cher Zeit in ihre Haufen, und lassen ab einzutragen.

Von den Pflanzen.

Wann an der Scabiose und andern Wiesenkräu-
tern der sogenannte Gugußspeichel gefunden wird, ist
es eine Anzeige, daß etliche Tage schön Wetter bleibt.
Wann die Blumen stark und weit aus denen Gärten
und Wiesen riechen, bedeutet es Regen.

Von der Sonne.

Wann sie frühe bey hellem und klarem Himmel
aufgehet, und kein Gewölke oder trübe Luft um sich
hat, oder dasselbe alsobald zertreibt, so verkündiget
sie folgenden Tag und Nacht hell und klar Wetter:
Gehet sie aber mit diesem Gewölke verdeckt auf oder
unter, so folgt darauf Regen oder Wind. Häufen sich
die Wolken bey ihrem Aufgange in Gewalt um sie her,
so bedeuten sie selbigen Tag groß Ungestüm. Wann
sie sich in den stillen Wolken abbildet, daß man gleich-
sam

woselbst ein frosch am gleichen strande
nebst andern frohen quäkern saß.

Wie bin ich doch so übel dran,
sprach er, mein lieber frosch, ich kan
unmöglich durch den rasen kommen,
es hat ein krampf mich übernommen;
daneben tödtet mich die hize.
Komm, schleppe mich doch in die pflüze,
mein wakter frosch, hilf mir aus noth,
und rette mich vom nahen tod;
du hast hierzu schon stärke gnug;
erlaube mir, daß ich so lange
dir an dein glattes beinchen hange,
bis du durch einen frischen sprung
mit mir in unsre pflüze springest,
und mich zu meinem volke bringest.

Du muthest mir nicht wenig zu,
versetz der frosch, bist heute du
das erste mal ans land gestiegen?
Wenn frösche krank darnieder ligen,
so rufen sie nur ihren brüdern,
die sie zu retten sich nicht widern.
Verzeih es mir, für meine hant,
mein krebs, hast du zu harte schären,
mich dünkt's, wo man sie recht beschaut,
als wenn es scharfe klauen wären.
Daneben gibt es noch mehr kleine
an jedem deiner kleinen beine.
Der handel ist für mich zu wichtig;
wer weiß, ist deine rede richtig?
So bald ein starker schwache schmeichelt,
so glaube man nur, daß er heuchelt,
und heuchlern ist nicht wol zu trauen.
Genug, mir graut's für deinen klauen.

dinstag	1	Veren. Egid.	3	Δ 2 Wer	* warm	21	Privatus
mitwo.	2	Abfolon	17	* 0, 0 2	0 schein	22	Scipio
donsta.	3	Theodosia	1	0 0, 0 2	0 gelind	23	Zachens
freitag	4	Esther	15	7 u. 30 m. v.	wind	24	Bartholome
samsta.	5	Hercules	28	* 2 1er	0 2 nebel	25	Ludwig
36	Vom Tauben und Stummen,			Marci 7 Tagst. 12 st. 56 m.	Evang. Luca 18		
Cont.	6	12 Magnus	11	Δ 0, 0 2	0 schön	26	11 Genesius
monta.	7	Regina	24	* 5 2 nem	0 lieblich	27	Joh. Rufus
dinstag	8	Maria Geb.	7	0 0	0 nächsten nebel	28	Augustinus
mitwo.	9	Uthardus	19	0 0, 0 2	0 Ret. 0 sch.	29	Joh. Enth.
donsta.	10	Gorgonius	2	0 2, Δ 0 2	0 gelind	30	Felix, Adolf
freitag	11	Felix Regula	14	0 0	0 sucht lieblich	31	Rebecca
Cont.	Aufgang 5 Uhr, 43 m.			Niderg. 6 Uhr, 17 m.	Herbstmonat.		
samsta.	12	Tobias	26	0 u. 22 m v.	0 0 2	1	Veren. Egid.
37	Barmherzig Samariter,			Lucia 10 Tagst. 12 st. 31 m.	Evang Marci 7		
Cont.	13	13 Hector	7	Capog. 3u scha	0 hell	2	15 Abfolon
monta.	14	Erhöhung	19	0 0 den, 0 2	0 frisch	3	Theodosia
dinstag	15	Nicodemus	1	0 0, Δ 0 2	0 hell	4	Esther
mitwo.	16	Front. Corne.	13	* 0 2	0 kan 0 kühl	5	Hercules
donsta.	17	Lambertus	25	Δ 0, 0 2	0 schön	6	Magnus
freitag	18	Rosemunde	7	0 0	0 leicht 0 schein	7	Regina
samsta.	19	Januari	19	0 0	0 auf 0 lieblich	8	Maria Geb.
38	Von zehn Auffägigen,			Lucia 17 Tagst. 12 st. 8 m.	Evang Luca 10		
Cont.	20	14 Ananias	2	4 u. 30 m. vor.	0	9	13 Uthardus
monta.	21	Matth. Eva.	15	0 2, 0 2	0 gelind	10	Gorgonius
dinstag	22	Mauritius	12	2 u. 11 u. Nacht gleich.	0	11	Felix, Reg.
mitwo.	23	Lina, Tecla	12	0 0	0 sich selbst schön	12	Tobias
donsta.	24	Robertus	27	0 2, 0 2	0 wind	13	Hector
freitag	25	Cleofas	11	0 0	0 Scha. warm	14	Erhöhung
samsta.	26	Ciprianus	26	0 2 den	0 0 nebel	15	Nicodemus
39	Ungerechte Mammon,			Matth. 6 Tagst. 1 st. 46 m.	Evang. Luca 17		
Cont.	27	15 Cosin. Da.	12	0 u. 54 v. Cpe.	0 Of.	16	14 Corneli
monta.	28	Wenceslaus	27	0 0, Δ 0 2	0 umf.	17	Lambertus
dinstag	29	Michael	12	* 0 laden.	0 wolken	18	Rosemunde
mitwo.	30	Ursus, Piero.	26	0 2 2, 0 2	0 regen	19	Front. Jan.

Wann Sonnenschein ist am ersten Tag Herbstmonat, so bedeutet es den ganzen Monat aus schön Wetter, hingegen so viele Tage es vor Michäli reiffet, so ist zu besorgen, und die Erfahrung hats gelehret, daß es so viel Reiffen nach Georgii gibt.

Altirch 29
Appenzell 16
Bellegarde 22
Bern 1
Ber, letzte donstag.
Biel, dritte donstag.
Breslau 7
Chaudesfond 6
Chandon 1
Coppet 1
Cossigny 3
Courtley 24
Donäschingen 8
Erlenbach 8
Feldkirch 29
Frankfurt 8
Frutigen 4 gross. Vieh.
Gryburg in Wecht. 14
" " im Brigg. 21
Hasli 23
Herisau 29
Hiffingen 28
Jferten 1
Langenbruck 16
Langenthal 3
Langnau 16
Lauffenburg 29
Leuzig 29
Lenzburg 3
Liedingen 9
Lignieres 26
Liestel 30
Lofanen 4
Montfaucon 14
Mühlhausen 14
Morsee 2
Münster im Aerg. 28
Ners 24
Nidau 2
Nods 28
Oesch 16 1
Orben 21
Duffingen 21
Petterlingen 21
Pruntrut 8
Rances 2
Rychenbach 22
Schwarzenburg 24
Solothurn 9
St. Cergue 9
Thun 30
Unterseen 25
Zürich 11
Zurzach 7

Mondsviertel und Witterung im Herbstmonat (September.)

Den 22ten die Sonne in die Waag.

Das erste Viertel den 4ten, um 7 Uhr 30 m. Vormittag, macht Hoffnung zu gutem Sonnenschein.

Der Vollmond oder Badel den 12, um 0 Uhr 22 min. Vormittag, laßt kühle Luft vermuthen.



Das letzte Viertel den 20ten, um 4 Uhr 30 m. Vormittag, will wärmer Wetter bringen.

Der Neumond den 27ten, um 0 Uhr 54 m. Vormittag, mit einer Sonnenfästernuß, dürfte Regen geben.

sam zwey Sonnen siehet, so sind es natürliche Zeichen ungestümen oder Regenwetters, welches etliche Tage nach einander anhält. Ein röthlicher Umschweif um die Sonne, wann sie auf- oder untergehet, deutet auf Winde. Ihr Auf- oder Untergang, mit hohlem, dikem, schwärem Gewölke, nebst ungewöhnlicher Hitze, verkündiget groß Ungewitter mit hartem Donner. Schwärzlicher Umschweif und Hof um die Sonne, bedeutet Kälte, und wo sich Wind dabey erhebt, darauf folget dann Schnee. So man die Sonne, das meiste vom Tage durch, einen nas- sen Nebel wie eine Scheibe siehet, bedeutet Regen oder Wind.

• Von dem Monde.

Wann er voll, oder auch vierttheilig, ja auch drey oder vier Tage alt ist, wo er nach der Sonnen Untergang, fein helle und klar durch die Luft dringet, bedeutet hell und klar Wetter. Wann sich der Mond vor dem 4ten Tag nach dem Neumonden nicht sehen laßt, so bedeutet es durch den ganzen Monat trübe Luft. Wann der Mond blaß aufgehet, so folgt Regen; geht er roth auf, verkündiget er Wind. Der Hof um den Mond, wann er Abends gesehen wird, bedeutet ein klares und trockenes, frühe Morgens aber ein neblicht Wetter. Ist er erwan gegen die Heiße voll, und mit einem Hof und dunkler Luft umgeben, so folgt stürmisch und unfreundlich Wetter; dergleichen erfolget auch, wann man zwey oder drey Eir-
fel

E 2

Das Rehe und sein Junges.

Ein junges muntres rehe sprang seitwärts bald, bald in die höhe, bald krumm, bald grad, bald rasch, und bald gemacht, bis daß zu ihm die mutter sprach: Mein kind, durch deine wundersprünge machst du mir frehlich viele lust; doch halte mein erinnern nicht geringe, das springen schwächet deine brust. Die zeiten sind sehr wandelbar, denn gerne mischet sich mit muthwill die gefahr.

Das junge sprach: Der kummer drückt mich nicht, so lange mirs am grünen nicht gebricht; so lange noch der thau das edle gras er-
frischet, und sich der jugend glut mit meinem blute mischet.

Gleich hörten sie nicht weit von ihrem läger des todes vorbott, einen jäger.

Das alte hielt sich still, und traute den gebüsch, das junge dacht: Mich wird der würger nicht erwischen.

Ich weiß, daß er die eile jagd bereut, und daß mein schneller lauf mich von der noth befreut.

Alein es hatte recht das, was es floh, gefunden,

es sah sich zwischen vielen hunden. Ein schneller schrecken vor dem tod vermehrte seine schwäre noth.

Verbeß. Weinmonat. C. L. Planetenstellung. Alt-Herbstmonat

Jahrmärkte im Weinmonat.

donsta.	1 Remigius	II	Ydr. * O O wind	20 Ananias
freitag	2 Leodegarius	25	Δ ♀ Der □ ♀ hell	21 Matth. Ev.
samsta.	3 Lucretia	8	5 u. 34 min. n. kalt	22 Mauritius
40	Vom Todten zu Rain,	Lucā 7 Tagel. 11 st. 23 m.	Evang. Matth. 6	
Cont.	4 16 Franciscus	21	♂ ♂ Frle. O schein	23 15 Lin. Lec.
monta	5 Aramande	4	⊙ X deus schön	24 Robertus
dinstag	6 Angela	16	Δ O * ♀ nebel	25 Eleofas
mitwo	7 Judith	29	♂ ♂, ♀ ♀ schön	26 Cyprian
donsta.	8 Amalia	11	♂ ♂, ♀ ♀ O schein	27 Cosmus
freitag	9 Dionisius	23	Δ ♂ stöhrer ♀ kalt	28 Wencesla'
samsta.	10 Gedeon	4	♀ ind. ♀ ♀ nebel	29 Michael
41	Vom Wasserfüchigen,	Lucā 14 Tagel. 10 st. 57 m.	Evang. Lucā 7	
Cont.	11 17 Burkhard	16	♂ 5/48 n. Cap. Cf. sch.	30 15 Urs. Hier.
monta	Aufgang 6 Uhr,	34 m.	Nidberg. 5 Uhr, 26 m.	Weinmonat.
dinstag	12 Jonathan	28	UV, * ♀ böse trüb	1 Remigius
mitwo	13 Colmannus	10	Δ ♀ Rant * wind	2 Leodegarius
donsta.	14 Calixtus	22	♂ ♂, ♀ ♀ kalt	3 Lucretia
freitag	15 Theresia	4	Δ O ♀, □ ♀ dunkel	4 Franciscus
samsta.	16 Gallus	16	Ydr. O ♀ wolken	5 Aramande
	17 Lucina	28	♂ ♂ welen rifel	6 Angela
42	Vornehmstes Gebott,	Matth. 22 Tagel. 10 st. 37 m.	Evang. Lucā 14	
Cont.	18 18 Luc. Eva	11	♂ ♂ Un- ♂ ♀ kalt	7 17 Judith
monta	19 Ferdinand	24	5 u. 40 m. n. trüb	8 Amalia
dinstag	20 Wendelin	7	♂ ♂, □ ♂ instet	9 Dionisius
mitwo	21 Ursula	21	♂ ♂, ♀ ♀ unslutig	10 Gedeon
donsta	22 Colum.	5	* O ruh X wind	11 Burkhard
freitag	23 Severus	20	♂ und O ♀ hell	12 Jonathan
samsta	24 Salome	5	♂ ♂, Δ ♀ nebel	13 Colmannus
43	Vom Sichtbrüchigen,	Matth. 9 Tagel. 10 st. 13 m.	Evang. Matth. 22	
Cont.	25 19 Crispinus	20	Cper. O, ♂ ♀ lau	14 18 Calixtus
monta	26 Amandus	5	10 u. 15 m. v. O an	15 Theresia
dinstag	27 Sabina	20	♀ ind. ♀ ♀ (unf)	16 Gallus
mitwo	28 Simon Judo.	5	□ ♂ ♀ Ge. O schein	17 Lucina
donsta	29 Narcissus	19	♀ ind. ♀ ♀ feucht	18 Luc. Evang.
freitag	30 Theonestus	3	* O jant. O nebel	19 Ferdinand
samsta.	31 Wolfga.	17	♂ ♂, Δ ♀ regen	20 Wendelin

Adelboden 6
 Aelen 28
 Frau 21
 Arburg 16
 Basel 28
 Bern den 6 und 27
 Brugg, 4te zinstag.
 Büren 7 und 28
 Burgdorf 21
 Erlenhach 13
 Hasli 22
 Hiffingen 12
 Huttwyl 14
 Liechtensteig 12
 Lucern 2
 Lucens 28
 Mendenfeld und Rüm-
 pelgard, montag
 nach Michäli.
 Münster im Aergau,
 auf Ursula.
 Münster in Grefelden,
 den 16
 Desch 23
 Olten 19
 Dusingen 5
 Rapperswyl 7
 Romainmotier 16
 Romont 4
 Röttschmund 20
 Reichenbach 27
 Sanen 27
 Schöpfen 6
 Schwarzenburg 29
 Schweiz 16
 St. Ursz 29
 Signau 15
 Solothurn 20
 Ste. Croix 1
 St. Gallen 17
 Stein am Rhein 21
 Tramelan 14
 Unterseen 14
 Waldshut 16
 Wangen 22
 Wattenwyl 14
 Wedischwyl 15
 Wiedlisbach 28
 Willisau 17
 Winterthur 15
 Zofingen 7
 Zug 16
 Zwenfimmen 22

Ist in dem Herbst das Wetter hell, so bringt's Wind in dem Winter schnell. Der Weinmond ist von
 Wildpret reich, von Gänsen, Vögeln auch zugleich; diese niedlichen Speisen dienen besonders den Aderläß-
 fern. Gicht's viel Eichen, so gicht's ein harter Winter.

Mondsviertel und Witterung im Weinmonat (October.)

Den 22ten die Sonne in Scorpion.

Das erste Viertel den 3ten, um 5 Uhr 34 m. Nachmittag, laßt schon Wetter hoffen.

Der Vollmond oder Wädel den 11, um 5 Uhr 48 min. Nachmittag, leidet eine Verfinsternung, und macht die Luft dunkel und kalt.



Das letzte Viertel den 19ten, um 5 Uhr 40 m. Nachmittag, ziehet unlustig Wetter nach sich.

Der Neumond den 26ten, um 10 Uhr 15 m. Vermittag, verursacht eine Sonnenfinsternuß, und feuchte Luft.

fel um demselben siehet. Wann sich der Mond auch in stillen Wolken abbildet, so bedeutets gleichfalls Regen. Rother Schein um den Mond, deutet Ungewitter, Cirkel um denselben, so zerbrochen, auch wann die Spitze oder finster, deutet auf Sturm oder Regen.

Von dem gestirnten Himmel und denen Fixsternen.

Wenn zur Nachtzeit der Himmel heiter und klar, und ganz hell gestirnet ist, so bedeutet es folgenden Tags zur Sommerszeit schön rein und hell Wetter, Winterszeit aber trockne scharfe Kälte; siehet man auch an denen Fixsternen sonderlich der ersten Größe, und die dem Thierkreis nahe stehen, bisweilen Hofe circelsweis, als wie der Hof um den Mond ist, und dieselben sind röthlich, so bedeuten sie zwar hell und schön Wetter, doch folgen dabey Winde; sind sie schwarzlecht, blaulich oder grünlich, so deuten sie auf Regenwetter; wann die Sterne erst in ihrem Glanz stehen, und unverhofft bey heller Luft verdunkeln, und ihren Schein mindern, so geben sie Anzeigen, daß ein starkes Ungewitter kommen wird.

• • Von dem Regenbogen.

Wenn er gegen Mittag aufgegangen, verkündiget er grosser Regen; gegen Morgen, gelindern und Donner; gegen Abend klar Wetter. Je grüner die Farbe des Regenbogens ist, je mehr Regen bedeutet sie, je röther aber, je mehr Wind. Das Stück vom

E 3

Regen-

Es floh der Leib, es flohen auch die Sinnen, je mehr es lief und bey sich selber kämpfte, je mehr der Jast aus seinem Leibe dampfte, je weniger es mocht entinnen.

Es ward bis auf den Tod gejagt, und von der Mutter schon für Todt beklagt;

bis endlich noch zu seinem Glücke ein unversehenes Geschick den hunden seine Spur benahm: Worauf es athemlos zu seiner Mutter kam;

zu welcher es so lahm als schwach mit abgebrochnen Worten sprach: Mit Eifer will ich dich des Morgens danken, kaum ich dich heute in Gedanken.

Der betrogene Fuchs.

Der Vogel greulicher verderber, der auf den Raub erpichte Sperber, der stets auf hohen Bäumen wohnte, fieng so viel Vogel, als er konnte.

Der Fuchs, dem dieses wol gefiel, sprach: Könnt ich, wie der Sperber, fliegen,

wie hätt ich ein gewünschtes Spiel, wie wollt ich viele Vogel kriegen; jedoch es ist mein Wunsch verlohren, so wünschen ausgemachte Thoren.

Er sah den Marder bald darauf, wie er in ungehemmtem Lauf den Eichhorn auf des Baumes Aste, im Sprung mit seinen Pfoten faste. Gut, gut, sagt er, nun seh ich hier selbst auch ein viergefüßtes Thier

Verbes. Wintermonat. C. L. Planetenstellung. Alt. Belamo.

Jahrmärkte im Wintermonat.

44	Königliche Hochzeit,	Math. 22 Tagel. 9 st. 48 m.	Evang. Matth. 9
Sont.	1 20 aller Heil. ♀ 0	♂♂ Schne schnee	21 19 Ursula
monta.	2 aller Seelen ♀ 13	♂ 7 u. 31 m. v. * 0 5	22 Columbus
dinstag	3 Theophilus ♀ 25	♂ 7 nicht * feucht	23 Severus
mitwo.	4 Sigmund ♀ 7	* 5 ♀, Δ 0 wind	24 Salome
donsta.	5 Malachias ♀ 19	♂ 0 gleich ♀ unfest	25 Crispinus
freitag	6 Leonhard ♀ 1	♂ 0, ♀ 7 wolken	26 Amandus
samsta.	7 Florentin ♀ 13	♀ 10, Capog. trüb	27 Sabina
45	Des königlichen Sohn,	Joh 4 Tagel. 9 st. 27 m.	Evang. Matth. 22
Sont.	8 21 Claudius ♀ 25	♂ 0, * 7 ♀ nebel	28 20 Simeon
monta.	9 Theodor ♀ 7	♂ 0, Δ 5 ♀ wind	29 Narcissus
dinstag	10 Thaddeus ♀ 19	♂ 0 u. 20 m. n. ♀ 7	30 Theonestus
mitwo.	11 Mart. Bis. ♀ 1	♂ 0 alles ♀ regen	31 Wolfgang
donsta.	12 Mart. Babst ♀ 13	♂ 0, 0 7 ♀ wolken	Wintermonat.
freitag	13 Briccius ♀ 25	♂ 0, 0 7 ♀ wolken	1 aller Heilig.
samsta.	14 Friedrich ♀ 8	♂ 0, 0 7 ♀ wolken	2 aller Seelen
		♂ 0, 0 7 ♀ wolken	3 Theophilus
46	Des Königs Rechnung,	Math. 18 Tagel. 9 st. 5 m.	Evang. Joh. 4
Sont.	15 22 Leopold ♀ 21	♂ 0 Was schnee	4 21 Sigmund
monta.	16 Othmarus ♀ 4	♀ 10, 0 0 7 kalt	5 Malachias
dinstag	17 Casimir ♀ 17	♂ 0, * 7 ♀ trüb	6 Leonhard
mitwo.	18 Eugenius ♀ 1	♂ 4 u. 50 min. v. ♀ 7	7 Florentin
donsta.	19 Elisabetha ♀ 15	♂ 0, 0 5 ♀ heil	8 Claudius
freitag	20 Amos ♀ 29	♂ 0 * 0 0 kalt	9 Theodor
samsta.	21 Maria Dpf. 0 2	♂ 7 passiert in wind	10 Thaddeus
47	Vom Zins, Groschen,	Math. 22 Tagel. 8 st. 5 m.	Evang. Matth. 18
Sont.	22 23 Cecilia ♀ 28	♂ 0 Per. del 0 frost	11 22 Mart. B.
monta.	23 Clemens ♀ 13	* 7, 0 7 ♀ schnee	12 Mart. Bab.
dinstag	24 Ephraim ♀ 28	♂ 8 u. 42 m. n. 0 7 ♀	13 Briccius
mitwo.	25 Catharina ♀ 13	Δ 7 nem ♀ unfest	14 Friedrich
donsta.	26 Conradus ♀ 27	* 7 * 0 schnee	15 Leopold
freitag	27 Jeremias ♀ 11	Δ 7 Hans. 0 trüb	16 Othmarus
samsta.	28 Costenes ♀ 25	♂ 0 0 ♀ unlustig	17 Casimir
48	Christi Eintritt zu Jerusalem,	Math. 21 Tagel. 8 st. 36 m.	Evang. Matth. 22
Sont.	29 Adv. Satur ♀ 8	* 0, ♀ 7 regen	18 23 Eugeni
monta.	30 Andreas ♀ 21	♂ 0, Δ 7 ♀ schnee	19 Elisabetha

Aeschi 3
 Aarau 11
 Aberg 11
 Aubonne 24
 Baden, auf Othmar.
 Bafstall 5
 Bern 24, gross. Jahrm.
 Berscher 13
 Besancon 10
 Ber 2 und 26
 Biel, 2te donstag.
 Blankenburg 16
 Brienz, 2te mitwoch.
 Burgdorf 5
 Copet 14
 Cossonay 12
 Cully, 2te mitwoch.
 Erlbach 20
 Frutigen 20
 Freiburg 11
 Grandson 18
 Greenchen 10
 Herzogenbuchsee 11
 Landeren 4
 Laupen 5
 Losanen 13 Lucens 8
 Lutry 26
 Mellingen 26
 Mülten 22
 Morsee, 3te mitwoch.
 Münster im Aerg. 25
 Murten 18
 Neuenstadt am Bieler-
 see 24
 News 26
 Ober-Hasli 6
 Desch 26
 Olten 2
 Petterlingen 5
 Richtenschwyl 17
 Rheinfelden 12
 Röll 20
 Romont 30
 Schaffhausen 21
 Seengen, den 3ten din-
 stag ein Viehmarkt.
 Sitten 28 Sursee 2
 St. Immer 21
 Vivis 24
 St. Legier 18
 Unterseen 4 und 18
 Wetsch-Neuenburg 4
 Wifisburg 17
 Zolingen 16

Wenn in diesem Monat die Wasser steigen, so hat man ein solches alle Monat zu gewarten, und ist
 darauf ein sehr nasser Sommer zu besorgen; donnert es in diesem Monat, so ist noch gute Bitterung zu
 gewarten, und in folgendem Jahr Geträids genug.

Mondsviertel und Witterung im Wintermonat (November.)

Den 21ten die Sonne in Schütz.

Das erste Viertel den 2ten, um 7 Uhr 31 min. Vormittag, deutet veränderlich Wetter an.

Der Vollmond oder Wädel den 10, um 0 Uhr 20 m. Nachmittag, lasset Riesel und Schnee vermehren.



Das letzte Viertel den 18ten, um 4 Uhr 50 min. Vormittag, will kälter machen.

Der Neumond den 24ten, um 8 Uhr 42 min. Nachmittag, ist zu unruhigem und nassem Wetter geneigt.

Regenbogen, so man sonst Wassergassen nennet, deutet gleichfalls auf noch vorhandenen Regen.

Von denen Wolken.

Die Wolken, welche gleich weissen Bergen und Schneehaufen anzusehen sind, und nach einander aufziehen, von der Sonne aber zertrennet werden, verkünden hell und klar Wetter. Röthlich und graufarbige Wolken, wann dieselben frühe vor der Sonne herlaufen, deuten auf Regen; Abends hingegen, im Nachfolgen, auf Winde. Schwärzliche Wolken deuten auf künftigen Regen, wann es gleich nicht selbigen Tags, sondern erst zwey oder drey Tage hernach folget; eine Deutung des Regenwetters ist auch das rosenfarbichte an dem Gesichtskreis stehende, unten schwarz zugehende Gewölke, und Wolken von Mittag gegen Mitternacht laufen. Braunrothe Wolken kurz nach der Sonnen Untergang, gegen Mitternacht stehend, verkündigen Wind, der bald oder nach wenig Tagen kommen wird. Rothe Luft und dicker Dunst, so sich ohne Wolken am Himmel ausbreitet, verkündiget auch Winde; feuerrothes Gewölke Abends und Morgens, zeigt auch ungestüme Luft an. Rothess Gewölke, so sich in schwarzgelb verwandelt, und dick zusammen gesetzt, verkündiget starkes Ungewitter, Wolken vom Aufgange geschwinde fortgetrieben, deuten auf hell und klar Wetter. Wolken von Mitternacht gegen Mittag, durch den Wind getrieben, verkündigen auch schön Wetter. Wann der Himmel ohne Wolken, und doch dabey zur Nacht-

ganz hurtig auf den bäumen springen; nicht minder soll es mir gelingen.

Die Kunst muß ich mit meinen vieren auch in der obern Luft probieren.

Mißlingt die absicht des versuchs, so bleib ich wie zuvor ein fuchs.

Er stieg so bald auf eine weide, die ganz gebüßt gewachsen war, er sah auf solcher einen staar; ha, ha, welch eine Schnabelweide! Dacht er, und wagte gleich den sprung, der ihm abscheulich wußt mißlung.

Er fiel herab und schrie: Ey, ey! Ich armer hab ein bein entzwey. So geht es, will man alles können; der staar wird mir es herzlich gönnen. Ich lasse mir auf hohen bäumen so bald nicht mehr von staaren träumen.

Der Taucher und die Enten.

Der taucher sah sich lange zeit von ungemächlichkeit befreyt; er saß bequem in reichen teichen, und fand sich in so edlem stand, daß kaum ein taucher in dem land sich diesem wußte zu vergleichen.

Lezt ward er einer entenschaar zu seinem ungemach gewahr; sie flogen über ihm vorbey; er dacht: Da macht, bey meiner tren ein grosser wilder entenslug unfehlbar den gewohnten zug in das berühmte Niederland, das mir nur vom gerücht bekannt.

Verbest. Christmonat. & Planetenstellung. Mit. Winterm.

Jahrmärkte im Christmonat.

dinstag	1 Eligius	4
mitwo.	2 Candidus	16
donsta.	3 Kaverius	28
freitag	4 Barbara	10
samsta.	5 Enoch	22

8 h **D** wie **O** schnee
 1 u. 31 m. v. **Δ** **O** **S**
 * **h** **h** * **h** **h** feucht
□ **□** **h** **h** **h** schön wind
h **h** **h** **h** Capog. **U**

20 Amos
21 Mar. Opfer
22 Cecilia
23 Clemens
24 Ephraim

Nelen, 3te mitwoch.
 Frau 16
 Ber 31
 Biel, donstag nach
 Weihnachten.

49	Zeichen des Gerichts,	
Cont.	6 Adv. Nicola	3
monta.	7 Agatha	15
dinstag	8 Mar. Empf.	27
mitwo.	9 Joachim	10
donsta.	10 Waltherus	22
freitag	11 Damastus	5
☉	Aufgang 7 Uhr,	51 m.
samsta.	12 Ottilia	18

Lucā 21 Tagel. 8 st. 25 m.
h **h** **h** **h** wind
Δ **h** **h** **h** regen
□ **h** **h** **h** schnee
h **h** **h** **h** dunkel
○ 6 u. 10 m. v. **Δ** **h**
h **h** **h** **h** die **h** **h** schnee
 Niderg. 4 Uhr, 9 m.
h **h** **h** **h** Ret. wind

Evang. Matth. 9
25 24 Cathrina
26 Conradus
27 Jeremias
28 Sostenes
29 Saturnin
30 Andreas
Christmonat.
1 Eligius

Bremgarten 22
 Brugg 8
 Cossonay 26
 Erlach 2
 Hottwyl 2
 Iserten 1
 Langnau 9
 Langenthal 1
 Lengburg 10
 Lüttr 2
 Milden 27
 Neuenstadt, hinter
 Chillon 10

50	Johannes sendet zu Christo,	
Cont.	13 Adv. Lucia , Jost	
monta.	14 Charlotte	14
dinstag	15 Abraham	28
mitwo.	16 Fronf. Adelh.	11
donsta.	17 Lazarus	25
freitag	18 Wunibald	9
samsta.	19 Nemestus	23

Math. 11 Tagel. 8 st. 17 m.
□ **h** **h** **h** unftet
h **h** **h** **h** schnee
***h** **h** **h** **h** unluft.
h **h** **h** **h** gelind
○ 2 u. 25 m. n. feucht
h **h** **h** **h** gewöh. wind
h **h** **h** **h** sturm

Evang. Math. 21
2 Adv. Cand.
3 Kaverius
4 Barbara
5 Enoch
6 Nicolaus
7 Agatha
8 Mar. empf.

Nidau, 2te mitwoch.
 Ogen 27
 Olten, montag nach
 Maria Empfäng.
 Orbe, erste montag.
 Pletterlingen 21
 Pfirdt 6
 Rapperswyl 16
 Reichenbach 8
 Saven 6

51	Johannes zeuget v. Christo,	
Cont.	20 4 Adv. Achill.	8
montag	21 Th. Ap. O	22
dinstag	22 Chiridonius	7
mitwo.	23 Dagobert	21
donstag	24 Uda. Eva	6
freitag	25 Christtag	20
samstag	26 Stephanus	3

Joh. 1 Tagel. 8 st. 13 m.
h **h** **h** **h** Cper. dunkel
Kürzester Tag **h**
□ **h** **h** **h** trüb
○ **h** **h** **h** kalt
○ 8 u. 28 m. vor. **h**
Δ **h** **h** **h** schneelust
h **h** **h** **h** Ret. **h** **h** schnee

Evang. Lucā 21
9 2 Ad. Joach.
10 Waltherus
11 Damastus
12 Ottilia
13 Lucia, Jost
14 Charlotte
15 Abraham

Sitten 2, 6, 16, 23
 Sursee 6
 Thonon 16
 Thun 16
 Ueberlingen 6
 Willingen 21
 Willmergen 2
 Waldshut 6
 Winterthur 17
 Zwenstimmen, der 2te
 donstag.

52	Simeons Weissagung,	
Cont.	27 Joh. Evang.	16
montag	28 Kindleintag	29
dinstag	29 Thomas Bis.	12
mitwo.	30 David	24
donstag	31 Silvester	6

Lucā 2 Tagel. 8 st. 16 m.
h **h** **h** **h** Ret. **h** **h** frost
h **h** **h** **h** schnee
h **h** **h** **h** **h** **h**
***h** **h** **h** **h** veränderlich
○ 10 u. 30 m. n. **Δ** **h**

Evang. Matth. 11
16 3 Ad. Adelh.
17 Lazarus
18 Wunibald
19 fronf. Nem.
20 Achilles

Wenn die Wehnacht auf einen Sonntag fällt, hoffet man ein milden Winter; auf den Montag, ein störrischer Winter; auf den Dienstag, ein guten Sommer; auf den Mittwoch, ein harten Winter; am Donnerstag, ein guten Herbst; am Freitag, ein gesunden Frühling; am Samstag, ein melancholischer Winter.

Mondsviertel und Witterung im Christmonat (December.)

Den 21ten die Sonne in Steinbock.

Das erste Viertel den 2ten, um 1 Uhr 31 m. Vormittag, ziehet veränderlich Wetter nach sich.

Der Vollmond oder Wädel den 10, um 6 Uhr 10 min. Vormittag, will Schnee bringen.

Das letzte Viertel den 17, um 2 Uhr 25 m. Nachm. dürfte Wind geb.



Der Neumond den 24ten, um 8 Uhr 28 m. Vormittag, erfüllet die Luft mit einem überaus grossen Schnee.

Das erste Viertel den 31ten, um 10 Uhr 30 min. Nachmittag, giebet veränderliche und unbeständige Witterung.

Nachtzeit ohne Donnern wetterleuchtet, ist heisser Sonnenschein und dürre Luft vorhanden.

Brennende Liechter und Lampen, samt dem Feuer auf dem Herde,
geben Anzeige veränderlichen Gewitters von sich.

Wann über der Tafel oder Tisch Abends zur Mahlzeit, oder sonst wo Licht angezündet oder gebrennt wird, sich um solche angezündete Liechter oder Lampen immer ein Gefniser oder Sprizeln erhebet, als wenn Wasser darein gekommen, oder Fünkeln als wie von entzündeten Pulverkörnlein davon ausfahren, obgleich Licht und Del rein ist, so ist es eine Anzeigung, daß sich das Wetter ändern, und frische Luft und Regen folgen will. Wenn auch die Liechter einen Dunst um sich haben, und nicht helle brennen wollen, ist es gleichfalls eine Anzeige veränderlicher Luft und bevorstehenden Regens. Wann brennende Liechter und Lampen eine sogenannte Rosen bekommen, sagen einige, es komme Geld; es folget aber feuchte Witterung, und verursacht die eindringende feuchte Luft solche Rose. So das Feuer auf dem Herd prasselt, und wirft viel Funken von sich, sind ungestüme und andere Wetter vorhanden; auch das kleine Krieslichte feurige Gemöse, so sich von den Kohlen oftmals glühend und dichte an Häfen und Pfannen legt, wann sie vom Feuer abgenommen werden, ist von der gleichen Bedeutung.

D

Par:

Hier wird sich nun der anlaß fügen, mit dieser entenschaar zu fliegen.

Er ruffet ungesäumt zu ihr, wie weit geht euer Flug von hier?

In ferne länder, sprachen sie, du tummer taucher, komm und seh; dort sind für millionen gäste canäle, pfützen und moräste mit lekern speisen angefüllt; komm, eile, wenn du mit uns willst.

So bald verließ er seinen ort, und flog mit diesen enten fort.

Sie eilten durch der lüfte bahn, und langten dorten glücklich an; und ein bezaubernd schöner teich gefiel den enten allen gleich; in welchen sie sich niedersezten, und sich nach herzenslust ergetzen.

In diesem holden elemente befand sich eines weidmanns ente, so wie es schien, in bester ruh, und lockte ihn sanftlich zu.

Bald ließen alle sich betriegen, und schwammen mit behenden zügen nach ihrer fern vermeinten noth, nach ihrem ungesuchten tod.

Den nach dem angefangnen schwärme entkühnd ein allgemeiner lärm; es suchte jede fortzukommen, da wo sie erst hineingeschwommen. Umsonst; sie sahen sich betrogen, die neze waren schon gezogen, und keine von der schaar entrann; sie waren sämtlich eingethan.

Der taucher mußte vor den andern ins bleiche reich der schatten wandern.